

Halle und Umgegend.

Erzellens Kühn.

Halle, 21. Oktober.

Am Montag feiert unser allgemein geschätzter und geachteter Ehrenbürger, der Wirkliche Geheimrat Professor Dr. Julius Kühn, Erzellens, den 80. Geburtstag. Morgen verlässt sich seine Verehrer zu einem Begrüßungsabend in Hotel „Stadt Sauburg“, und am Montag vormittag folgt der offizielle Festakt im Rathaus. Der Montag wird ein Ehrentag für die Stadt Halle. Nicht nur die Männer der Wissenschaft und die höchsten höchsten Körperlichkeiten nehmen an der Kühn-Feier teil, auch im Winterkern in Berlin wird dem Tag eine besondere Bedeutung beigemessen. Der Herr Kultusminister Dr. Schulz, Erzellens, hat seine Teilnahme zugesagt. Vor acht Tagen konnte an dieser Stelle feststellend ein Ueberblick über das Leben und Wirken von Erzellens Kühn gegeben werden. Nimmst du die Festschrift entgegen, die aus Anlass des 80. Geburtstages von den Herren Geheimrat Regierungsrat Prof. Dr. Wohlmann und Prof. Dr. Goldschmidt verfasst wurde. In dieser finden sich auch sehr beachtenswerte Angaben über die erfolgreiche Arbeit von Erzellens Kühn in unserer Stadt. Julius Kühn wurde am 20. April 1825 als erstgeborener Professor in der philosophischen Fakultät der Friedrichs-Universität nach Halle berufen. Mit dieser Beförderung nahm er den neu errichteten landwirtschaftlichen Lehrstuhl ein. Am 1. Juli siedelte er nach Halle über. „Ich folgte diesem Rufe“, sagt Julius Kühn, „mit voller Liebe, denn er erfüllte mir das höchste von dem, wonach ich frühzeitig in tiefer Seele mich gesehnt. Möchte ich nicht verdammt sein, auch hier als guter Vatermann und Siemann befinden zu werden. Gott wolle die Saat segnen, die ausströmen ich berufen bin.“ So schickte er zu einfach diese Worte lauten, so groß ist der Welt, der aus ihnen hervortritt.

Der vollen Würdigung der theoretischen wissenschaftlichen Erfolge von Erzellens Kühn ist als sein bedeutendstes praktisches Werk die Gründung und Erhaltung des landwirtschaftlichen Instituts zu bezeichnen. Herr Geheimrat Wohlmann schreibt in der Festschrift davon u. a.: „Vorher bevor Julius Kühn seine Lehrtätigkeit in den hohen Stufen der Universität begann, war sein Augenmerk darauf gerichtet, ein selbständiges Institut für Lehre, Fortschungs- und Demonstrationen zu gründen. Im Dezember 1862 errichtete Kühn die Gelegenheit, ein sehr günstig gelegenes Grundstück am Steintor zu erwerben. Das war die Bestimmung der Buchdruckerei, in den sogenannten Vorgärten, genannt die 18. Das Grundstück wurde seitens der Universität am 2. Januar 1864 käuflich übernommen. Es enthielt eine für damalige Verhältnisse ziemlich räumliche Villa. Für den Anbau dieser zur Lehre und Demonstrationen, sowie für den des ganzen Institutes vorbereitete Kühn vom Winterkern in einem ausföhrlich begründeten Gesuch vom 12. Dezember 1862 13,000 Taler als einmalige Bewilligung und 5000 Taler als jährlichen Etat. Aber nur 500 Taler wurden gewährt. Bereits am 16. Februar 1863 wurden aber weitere 1500 Taler, also im ganzen für den Anbau 2000 Taler laut allerhöchsten Erlasses zur Verfügung gestellt, und bereits am 26. Februar 1863 bewilligte der Minister die Gründung des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle, welche durch folgende Bekanntmachung des Kurators der Universität vom 27. Februar 1863 zur öffentlichen Kenntnis gelangte: „Nachdem zu Michaels u. z. an der hiesigen Universität ein Lehrstuhl für Landwirtschaft errichtet und dem Professor Dr. Kühn verliehen ist, wird von Herrn B. z. mit demselben ein landwirtschaftliches Institut unter Direction des v. Kühn verbunden werden, um durch praktische Demonstrationen und Vorlesungen, sowie durch die Anwesenheit der jüngeren, anstehenden Landwirtschaftler Gelegenheit zu geben, das theoretische Exerzitium zu vervollständigen und zu befestigen.“ Nun ging es sofort an den Anbau der Villa an der Buchdruckerei, welche als Dienstwohnung des Direktors bezweckelt wurde, und deren Gartenlauf auf ebener Erde den Vorhof bildete. Aber bald wurde berichte zu ena, so daß die Vorlesungen im Universitätsgebäude abgehalten werden mußten. Damit wurde der Bau eines neuen Hofraumes, aber auch gleichzeitig eines landwirtschaftlich physiologischen Laboratoriums eine dringende Notwendigkeit, der durch Erlass des Ministers von Wölfler vom 8. April 1865 nebst allen Anträgen seitens Kühns voll Rechnung getragen wurde.

Nur ist wohl der richtige Blick, noch einen Augenblick bei der Lebhaftigkeit Kühns und ihren außerordentlichen Erfolgen zu verweilen. Ich glaube, diese Enderörterung nicht besser stellen zu können, als indem ich wiederhole, was ich unter dem höchsten Eindruck der kühnischen Lehren und Vorlesungen vor 18 Jahren selbst empfand. Als Lehrer hat Kühn durch die Ziele und Reichhaltigkeit des Stoffes, welchen er mit einer Einfachheit, Uebereingängigkeit und Wärme bietet, die unbedingtes Vertrauen gewinnen, Geseh und Herz seiner Zuhörer entgegenkommen.

Seine Liebe und Duldbarkeit, die Güte seines Herzens und das Verständnis für fremde Empfindungen und Gedanken, mit welchem er einem jeden, selbst dem geringsten seiner Schüler begegnet, seine Bereitwilligkeit zu raten und zu helfen, wo es immer nötig ist, haben ihm dauernd einen Platz in den Herzen aller seiner Schüler gesichert. Die Tendenz seiner Lehre ist, den Landwirt zum eigenen Denken auf breiter wissenschaftlicher Basis zu befähigen, lobos er mit kritischem Verständnis, das Kühn selbst für seine eigenen Vorlesungen fordert, die theoretisch wie praktisch an ihn heranretenden Fragen zu erörtern vermag und über dieselben auf Grund der angeeigneten wissenschaftlichen Bildung richtig entscheidet. Mithet sich der praktische Landwirt dabei noch zum selbständigen Forscher heraus, um so besser der Erfolg! Nichts wird von Kühn mehr gelehrt, als das geistliche Hinneigen von Dogmen und die starke Autoritätslehre, der in der Regel nur ein Ausbruch gefälliger Beschäftigung ist. Kühn verfiel als Lehrer über ein ungeheures Gebiet theoretischen Wissens wie praktischen Könnens. Seine Arbeiten, die alle, auf welchem Gebiete sie auch immer liegen, im ersten Augenblicke mit der Landwirtschaft stehen, legen den Beweis für den Reichtum seiner Kenntnisse ab, der sich auf die gesamte Literatur der deutschen Landwirtschaft erstreckt. Gleichfalls zeigen sie für ein methodisch gezieltes, weitblickendes Forscher, der in fortwährender Liebe seine Fragen zu stellen und zu beantworten versteht. Dieses gilt für alle die unzähligen Vorlesungen und Unterweisungen, welche er als Vorkalender, Anspitzer, Administrator, Güterdirektor, Student, Privatdozent und Professor anstellte. Ein Blick in seine literarischen Werke genügt, um den Beweis dafür zu liefern. Seine sämtlichen Schriften und Werke zeichnen sich durch eine fast bedachtliche Sorgfalt aus, mit der ein jedes Wort erwogen ist, und durch ein tiefes Eindringen in den Stoff, wobei jedoch nur das in Betracht gezogen, was zur Sache gehört, und jede überflüssige Bemerkung peniblich vermieden ist. Die Sprache in seinen Schriften ist frisch und lebendig. Das gilt in gleicher Weise für seinen Vortrag, bezüglich dessen man noch hinzuzufügen kann, daß er ernst und einbringlich wirken, so ernst, daß wohl nie ein Widerspruch oder Spottwort seinen Lippen entfiel, wenn er vom Redner dozierte. Grest er auch noch so heilig seine Gegenwart, und weil er auch noch so bestimmt auftretende Forderungen zurück, niemals bebte er sich eines Tones, der verletzen oder gar entehren konnte. Die strenge Selbstdisziplin, die er damit als Lehrer zeigt, und das ihm Beispiel, das er also gibt, können ihre Wirkung nicht verhehlen und bringen sich in der höchsten Achtung und Verehrung, die überall seinen Worten und seiner Lehre selbst von seinen Hörern abgelesen gefolgt werden. Er war es auch, welcher zuerst das Studium der Naturwissenschaften in den Vordergrund der landwirtschaftlichen Lehre stellte, Landwirtschaftswissenschaft in der Sprache nur als angewandte Naturwissenschaft anerkannt und die betriebswirtschaftliche Seite vorwiegend als eine Kunst im Gewerbe betrachtet und behandelt. Damit brach er das Stillsitzen, welches in Jena unter Schulze so große Triumphe gefeiert hatte, und sicherte der Landwirtschaft an der Universität ihren streng wissenschaftlichen Charakter, ohne welchen sie gewiß bald von anderen vertrieben worden wäre. Aber er tat noch mehr, er betrieb sie gleichzeitig vor seiner Verweisung, der sie in England verfallen war, indem er durch das weite Feld seiner jetzt Engberzigkeit und Kurzsichtigkeit abgeben Lehre dafür Sorge trug, daß die Landwirtschaftswissenschaft nicht identisch wurde mit Agrarökonomie, die, mit vielem Trophäen gekrönt, als das A und O der Lehre alles, was mit Landwirtschaft etwas gemein hat, sich gegen Ende des vorverfluchten Jahrhunderts untergeordnet drohte. Diesen Kampf führte Kühn mit einer geradezu heldenmütigen Beharrlichkeit, und er hat die unendlich große Freude noch erlebt, daß seine Auffassung von der Landwirtschaftslehre den Segen erlangte. Es ist Kühn überaus auch innerhalb der philosophischen Fakultät der Universität in den ersten Jahrzehnten nicht leicht geworden, die Anerkennung der Landwirtschaftslehre als eine streng wissenschaftliche, der Universität ansehnliche und würdige Disziplin zu erkämpfen. Da die alte scholastische Richtung in den philosophischen Fakultäten der deutschen Universitäten sich früher lieber zum großen Unquid für den Fortschritt unserer Vaterlands über weiteren Entwicklung verhielt und nur den reinen Geisteswissenschaften einen wissenschaftlichen Charakter und Wert beilegte, so waren anfänglich sowohl die Nationalökonomie wie insbesondere die Landwirtschaft ein keineswegs überall gerne geliebter Nachwuchs der philosophischen Fakultät. Das gelangte auch, wenn auch weniger offenkundig, wie und da an der Universität Halle zum Ausdruck, die sich sonst doch rühmen durfte, von jeher in erster Linie weniger den beherrschenden als vielmehr den fortschrittlichen Standpunkt in den Wissenschaften vertreten zu haben. Aber auch hier hat Kühn sich dank seiner ersten wissenschaftlichen Auffassung durchgerungen, und die stetige lebhafteste Teilnahme der Redatoren der Universität, der Dekane der philosophischen Fakultät, sowie seiner Kollegen in der Fakultät an allen Ereignissen

die das landwirtschaftliche Institut betrafen und eine öffentliche Erörterung erfordern, legt ein herabdes Zeugnis ab, wie sehr sich heute der ganze Hochbetrieb der Landwirtschaft mit dem landwirtschaftlichen Institut verbunden und eins fühlte, und wie sehr dieses jüngste Glied der Universität mit dem Ganzen unzerrenlich verbunden ist. Mithetlich ist unter allen Freunden, die Kühn an seinem achtzigsten Geburtstag empfand, diese die höchste, daß es ihm, dem einfachen Landmannsohne, gelungen ist, nicht nur seine Idee zur vollen wissenschaftlichen Anerkennung zu bringen, sondern auch seiner Vision die Freundlichkeit und höchste Verehrung aller Mitglieder der Universität in einer Weise erlangen zu haben, die nicht nur und einsig in ihrer Art dastehen mag. Schon bis 1888/89, dem 51. Semester, d. h. bis zum zwanzigsten Jubiläum des landwirtschaftlichen Instituts waren es 4915 Landwirte von fern, welche in Halle immatrikuliert wurden. Bereits 1890 war der Besuch der Landwirtschafts-Studierenden in Halle so groß, daß er den aller anderen höheren landwirtschaftlichen Lehranstalten Preußens zusammen genommen fast dreimal überstiegte, und zwar im Wintersemester 1890/91 mit 42 und im Sommersemester 1891 um 106. Und ebenso überfliegte Halle an Frequenz damals sämtliche höheren landwirtschaftlichen Lehranstalten Österreich-Ungarns, der Schweiz, Dölandes, Belgien, Frankreichs, Spaniens und Schwedens je um das Doppelte und weit mehr. Seitdem haben zwar alle höheren landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten, insbesondere Deutschlands, an Besuch gewonnen, viele ihre Frequenziffer verdoppelt bis verdreifacht, aber die Frequenz in Halle übertrifft doch immer noch die aller anderen verwandten Anstalten in Deutschland mehr oder minder sehr erheblich.

In der Weise wußte Kühn seine Lehrtätigkeit außerordentlich erfolgreich einzusetzen, unterwies sich ihm auch vom Semester zum Semester das ganze Institut: der Versuchsgarten, die Versuchsbauweise, das Versuchsfeld, der Baubibliothek und die neu begründeten Vorträge des Instituts. Und so gestaltete sich daselbst im Lauf der Jahrzehnte zu einer ausgedehnten Anstalt, wie sie unangenehm, vielseitiger, übersichtlicher und einflussreicher für die höheren landwirtschaftlichen Unterricht anstalt in der Welt sich ausgedehnt haben kann und in ihrer Anlage solche in ihren Grundformen geradezu als Muster erreicht hat auf den heutigen Tag. Diese entstanen ausschließlich und allein seiner eigenen Schöpferischen Idee und Kraft, die oben drein die mannigfaltigsten Schwierigkeiten überwinden mußten. Mehr denn einmal wurde ihm der eine oder andere Beitrag seitens des Ministeriums abgewiesen oder nur zu einem Teile bewilligt! Aber er wurde niemals dadurch entmutigt und mißdeutet, sondern überbot die Anträge so oft und so lange, oft zum zweiten Male, bis er erreicht was er wollte. Häufig führte er seine Pläne und Absichten auch mit eigenen Mitteln aus, die er geradezu aus Spieß legte. So baute, kaufte, pflanzte er mit eigenem Kapital, welches ihm das Winterkern hernach erbrachte, nachdem die Einrichtungen dastanden und als nötig und gelungen Anerkennung gefunden hatten. Dieser Umstand erklärt es auch, daß das landwirtschaftliche Institut, wenn auch im großen ganzen, so doch nicht in seinen Einzelheiten als einheitlich vollendeter Gaus dasteht, doch vielmehr mancherlei Unvollkommenheiten und Fehler mit unterliegen, die später nach und nach ausgegert werden mußten und noch auszumachen sind. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, die unumstößlich fest steht, daß das Fundament dieses landwirtschaftlichen Instituts durchaus solid und zulänglich ist und so weise bearbeitet wie kein zweites in der Welt.

Die Baukommission hat am Dienstag, 24. Oktober eine Lokalsitzung in der Zurnstraße; Tagespunkt: Erbe Wilmersdorfer und Zurnstraße, nachmittags 4 Uhr. Hierzu ist eine Sitzung im Rathaus mit folgender Tagesordnung: 1. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 2. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 3. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 4. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 5. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 6. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 7. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 8. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 9. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 10. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 11. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 12. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 13. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 14. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 15. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau; 16. Verteilung eines Bülters auf dem Stadtgottesacker zum Anbau.

Hochelegante Jacketts Entzückende Aparte Paletots
in schwarzem Eskimo, Satin, Astrachan-Breitschwanz, sportfarbigen, grauen etc. Modestoffen
von 5,00 Mark an.
Havelocks u. Capes Abend-Paletots und Capes Reizende Kinder-Jacketts Vornehme Kostüme
Hochmoderne Blusen Kostüm-Röcke Kleiderstoffe
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, Theodor Rühlemann, Halle a. S., Leipzigerstrasse 97.







# Saale-Zeitungs-Passage.

Direkte Fortsetzung der Gr. Märkerstrasse zur Neuen Promenade.

Kürzester Weg vom Nordviertel und Zentrum zum Süd- und Königsviertel.

Grossstädtische  
Sehenswürdigkeit.

Einzig in Halle.

Neue wichtige  
Verkehrsverbindung.

## Eröffnung Oktober 1905.

Auskunft im Buchdruckerei-Comptoir Gr. Brauhausstrasse 17.

### Realgymnasiale Abteilung für Mädchen angegliedert an die Carolinenschule zu Jena (Höhere Mädchenschule).

Dauer des Kurses: 6 Jahre. Aufnahmealter 12 Jahre. Beginn Ostern 1906. Auskunft: die Vorsteherin der Carolinenschule: **Antonie Ludewig**, der Leiter der Abteilung: **Prof. Dr. Unrein**.

### Privat-Tanzunterricht.

Sämtliche Tanzgänge lehren in kurzer Zeit. Schallplattenspiele in 2 Stunden. Besseren Personen erteilt ausserdem Unterricht. Weitere Anmeldungen nehme ich **Samstag, den 22. Oktober**, von mittags 1 Uhr bis abends 7 Uhr **Franziskaner-Halle, Gr. Märkerstr.**, entgegen. **Franz Schapitz, Privat-Tanzlehrer.**  
Unterricht jederzeit — auch Sonntags.

### Grösste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

mit elektr. Betrieb nur

## Alter Markt 3.

Frei Haus der Waagen.

Großes Lager in Bettfedern u. Zulekten, sowie sämtliche Bett- u. Kinderwäsche.  
früher  
Gr. Märkerstr. 17. **Alter Markt 3.** Gr. Märkerstr. 17.

### Hoek van Holland-Harwich

Route nach

## England.

Durchgehende Korridorwagen und Speisewagen Hannover — Salzbergen — Amersfoort — Hoek van Holland. — Halle ab 10.57 Vm., London (Liverpool Str. Stat.) an 8.00 Vm.

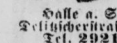
**Korridorzug mit Restaurationswagen** } Elektrisch beleuchtet u. m Dampf geheizt.  
Table d'hôte — Frühstück u. Diner.  
Express-Verbindung von Harwich nach Mittel- u. Nord-England, Schottland u. Irland ohne London zu betreten; grosse Bequemlichkeit u. Kostenersparnis.  
Weitere Auskunft erteilt: **A. E. Tedder**, Vertreter der Great Eastern Eisenbahn, Dombhof 14, Köln a. Rh.  
Das **Liverpool Street Hotel** ist mit dem Anknüpfungsbahnhof in London direkt verbunden. — Näheres durch **H. O. Amendt**, Hotel Manager.

Montag den 23. d. Wtz.

treffen wieder in großer Auswahl beste schwere dänische und holsteiner

### Acker- und Wagenpferde

bei mir ein.



Halle a. S.,  
Feldschloßstr. 8.  
Tel. 2921.

## Fr. Zwickert.

### C. Birke, Viehhandlung.

Brunnenstraße 65. Beruf 786.

**Futterschweine (große u. kleine)**  
leben von Montag ab u. bis Lage preiswert zum Verkauf.



## Bendsdorp's reiner Cacao

wird von ärztlichen Autoritäten als ein kräftiges erstes Frühstück statt Kaffee oder Tee empfohlen.

## SHANNON-ZEISS'

Herrenzimmer, Kanzlei- und Bureau-

Möbel und Einrichtungen,

Nur erstklassige Fabrikate!

Erste und älteste Firma dieser Branche in Europa.

Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Goldene Medallien Paris 1900 und St. Louis 1904.

Centrale: Berlin W., Leipzigerstr. 126 I (Lift)

Kataloge gratis und franko.

### Der Frauenverein für Armen- und Kranken-Unterstützung der Johannesgemeinde

hält am Montag und Dienstag, 23. und 24. Oktober, von früh 10 Uhr an im **Hotel Kronprinz** (Eingang: Vereinshaus), Kleine Sandstr. 16, seinen diesjährigen

### Bazar

ab, dessen Erlös wieder der Hilfe armer Kranter der Johannesgemeinde dienen soll, an welchem Zwecke der Verein auch 2 Dankosten angeht hat. Am **Samstag, 22. Oktober**, sind die Säle zur Befestigung der verkauften Gegenstände von 1/2 Uhr an geöffnet. Für Gefälligkeiten ist Sorge genommen. Wir bitten hierdurch jedermann herzlich, uns zu besuchen und durch Einkäufe an der Einberung der Not mitzuhelfen.

Der Vereinsvorstand:

Dr. H. Hossfeld, Dr. D. Dink, Dr. H. Gaert, Dr. G. Ernst, Frau. E. Schwarzbürger, Dr. G. Stahl, Dr. S. Stavenhagen, Dr. E. Fischer, Dänig, Stadtrat, Zilber, Warrer

### Soldatenlisten,

Schießlisten mit Schloß in allen Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

### Krause-Essig

seit fast 100 Jahren als bester, wohl-schmeckender

Speise- u. Einmach-Essig

bekannt, empfiehlt

Essigfabrik **G. A. Krause Nachf.**

Steinweg 53, Hof links.

### Hoflieferant Franz

**Budding-Pulver**

in jedem vornehmen Geschm. Der

Reiner feiner Speise, gelblich u. schweiß-

10 J. 6 Pakete 60 J. 1/2 Pfennig u. 1/2 Pfennig

u. durch Inhalt belohnt Verkaufsstellen.

**H. Franz, Hoflieferant,**

Gr. Märkerstr.

Geschäftszeit 7 Uhr Abend, Sonntags 9 1/2 Vorm.

### Inhalations-Apparate,

Irrigatoren,

Damenübungen und -Geräte,

familie Verbandstoffe

von vorz. Qualität empfiehlt

**Max Rädler, Drogerie,**

Raunischtr. 3.

### Bruchsteine

sitzen 200 Kubern, billig abzugeben

**Hörsing Dars Wilhelms.**

# Wilh. Heckert,

**en gros**  
Eisenwarenhandlung  
**en detail**

## Am Güterbahnhof 5.

In meinem Engros-Lager eröffne ich einen

### Einzelverkauf für:

Haus- und Küchen-Geräte, Defen, Herde, Guss-Waren, Emaille-Waren etc. etc.

Am Güterbahnhof 5.

Gr. Ulrichstrasse 57.



**Bürsten-waren**  
für Haus u. Küche:  
Strassenbesen,  
Stubenbesen,  
Schneerbürsten,  
Schrabber etc. etc.  
Messer-  
putzmaschinen,  
Messerkörbe.

**Brotkapseln**  
rund u. oval,  
lack. u. emailliert.

Tafelwagen,  
Dezimalwagen,  
Wirtschaftswagen,  
Gewichte,  
geeichte, in Eisen  
und Messing.

**Wärmflaschen**  
in Kupfer und  
verzinnt.



**Küchen-  
lampen,  
Sturm-  
laternen,  
Hand-  
laternen**  
nur pa. Fabrikate.

**Kohlenkisten,  
Feuergeständer  
Feuergestelle.**

Ofen-  
schirme,  
Ofen-  
vor-  
setzer.

**Kessel**  
gusselcerno  
emaillierte  
(auch mit kleinen Feh-  
lern im Preise bedeu-  
tend herabgesetzt).



**Solinger Stahlwaren:**

Tisch- u. Dessertbestecke  
Küchenmesser  
Tranchiermesser.

**Löffel** in Weissblech, Martinstahl, Britannia,  
Alpaca etc.

**Berndorfer Alpaca - Silber - Bestecke.**  
**Bester Ersatz für Silber.**  
Verkauf zu Fabrikpreisen.



**Dauerbrandöfen**  
deutsches u. amerikanisch.  
System, schwarz, vernickelt, email-  
liert, mit Majolikaeinlagen,  
von 50-1200 cbm Heizkraft.

**Transportable  
Sparkochherde,**  
schwarz u. fein emailliert,  
für Kohlen- u. Gasfeuerung.  
Reichh. Muster-Ausstellung.



**1a. email. Kochgeschirre.**

Eine Partie  
**leicht beschädigte Emaillewaren**

zu **bedeutend ermässigten Preisen** und ein Posten extra prima Qualität Emaille (Marke Gebr. Baumann, Amberg) wegen **Aufgabe** der Farben braun, onyx, mosaik, marmoriert, geädert, dekoriert etc., **um damit zu räumen, zu u. unter Selbstkostenpreis.**

Am Güterbahnhof Nr. 5. **Wilh. Heckert, Halle a. S.** Gr. Ulrichstrasse Nr. 57.

## Automobil- u. Fahrrad-Ausstellung

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Friedrich Karl von Hessen

### Frankfurt a. M. 1905

vom 20. bis 29. Oktober

veranstaltet von dem  
Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller, dem Frankfurter  
Automobil-Club, dem Deutschen Automobil-Club und dem Verein  
Deutscher Fahrrad-Fabrikanten

umfasst:  
**Motorwagen, Motorräder, Motorbestandteile;  
Fahrräder, deren Zubehörteile; Werkzeug-  
maschinen für Motor- und Fahrradbau, Hilfs-  
maschinen, Präzisions-Werkzeuge und andere  
Erzeugnisse der feinmechan. Industrie;  
Ausrüstung und Bekleidung u. s. w.**



Gegründet 1839. ca. 2000  
Telegraph-Adresse: **Königin-Marienhütte** Beamte und  
Marienhütte, Cainsdorf. Arbeiter.  
Telephon 19 u. 194  
Amt Zwickau. Güterstation  
Zwickau.

**Aktien-Gesellschaft,  
Cainsdorf i. S.**

liefert als Spezialität seit Jahrzehnten:  
**Dampfmaschinen,** stehend u. liegend  
mit Schieber und  
Ventilsteuerung  
in jeder Größe  
u. f. alle Betriebe;

Pumpen, Kompressoren, Ventilatoren, Vakuumpumpen,  
Centrifugalpumpen, Fördermaschinen u. Förderhaspel,  
kompl. Wasserhaltungen, Gasanstalten, Wasser-  
leitungen, Eisenkonstruktion., kompl. Fabrikbauten etc.

Walzwerk. Gussereien. Martiniwerk. Ziegelstein.

**Metzgerschmalz** aarant reines einheimisches  
Schweineschmalz  
mit feinem Gröbelschmalz in emaillierten Blechgefäßen als:  
Eimer 15-20-30 1/2 1/2  
Blechgefäße 30-40-60 1/2 1/2  
Zetalschüssel 15-30-50 1/2 1/2  
Wassertröpfel 120-40 1/2 1/2

anzant reines einheimisches  
Schweineschmalz  
liefert in 10 Blech-  
& 60 ca. Waagen od. Seckwaag  
W. Beurlen Jr.  
Stadtbrem. Teufel (W. Beurlen Jr.)  
In Solageb. Preisl. a. Dienst.  
Nachnahmegebühren werden sofort bezahlt.  
Viele Anerkennungs-schreiben!